

Fotoprotokoll Gallneukirchen

ÖAGG | GD.DG

32. Gruppendynamiktage Gallneukirchen
15. – 16. Jänner 2016

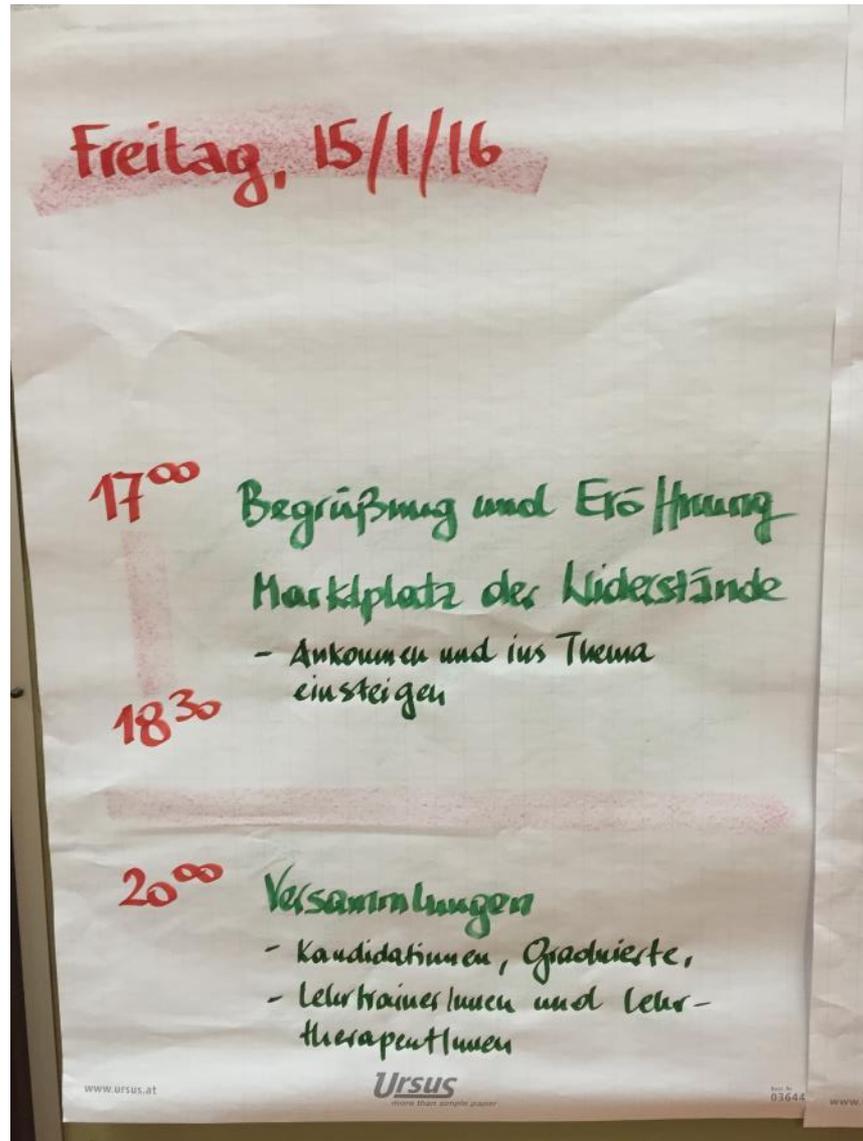
Organisationsteam Ulli Brezovich, Peter
Ettl, Michael Karsten Schulze, Patrizia
Tonin, Karl Michael Waldstein



**Widerstand als Ressource –
Ressourcen im Widerstand**

Und was kommt danach?

Programm 1. Tag



Ich bin da,
mit hoher Motiva-
tion und großem
Interesse!

Ich bin da,
weil ich immer
da bin!

Ich bin da,
weil ich da
sein muss!

Ich bin da,
bin neugierig und
lass mich überraschen!

WIE GEHEICH MIT WIDERSTÄNDEN UM?

*großzügig
angriffslustig
mit
Widerspruch*

Verweigern
aufschreiben
ignorieren
verstehen wollen
agressiv
unterschiedlich
Rückzug
Angriff
Plex
Klarheit/insprechen
Liebhaben

*Geistliche
Aufklärung
durch
Beweisung*
cool bleiben
und aussuchen.
verzugsst
blöd stellen
daran bleiben
meh's nicht
lieb sein
lustvoll
Einstiegender
unterschiedlich

*was brauchst
du?*
Ignoranz
ne ran
negativer
Zwisch
Wachen
Bim Daumen brei danken.

gekränkt
nachdenklich
impulsiv

AUF WELCHEN EBENEN ZEIGEN SICH WIDERSTÄNDE?

im Diskursiven
Aderelin
erhöhte
Pulsfrequenz
vegetatives
Nerven-
system

Geld unbewusst

Körperlich (Symptome)
In der Muskulatur
Geist (denken, denken,
Formalismen
Dmir und bei anderen
im Fehlen (Bechtschreib-, Denk-
Rechen...)

*meta
micro
meso*
indem Diskussion
Auseinander setzen
auf auf die Ebene verschieben
Sprachraum

Zwischen den
Ebenen (Negation)
Haltung

offen-verteilt
MEINUSST
unbewusst
KOLLEKTIVE
ABWEHR
offen/verteilt
Macht
**"un-
verfügbar"**
organizational

es macht nervös
wacht
Sucht
im Internet
Schlüsseligkeit

*Gruppen
jugendliche*

Programm 2. Tag

Samstag, 16/1/16

9⁰⁰

Klaus Ottomeyer

- Unsere Identität und Sense of Coherence.

14⁰⁰

Philip Schimek / Dominik Pesando

- Gruppe und Widerstand

~~12³⁰~~

15:15 PAUSE

15⁴⁵

Sonja Abinger / Andrea Tippe

- Widerstand jetzt: Formen, Farben, Modelle

17⁴⁵

Reflexion & Transfer

18³⁰

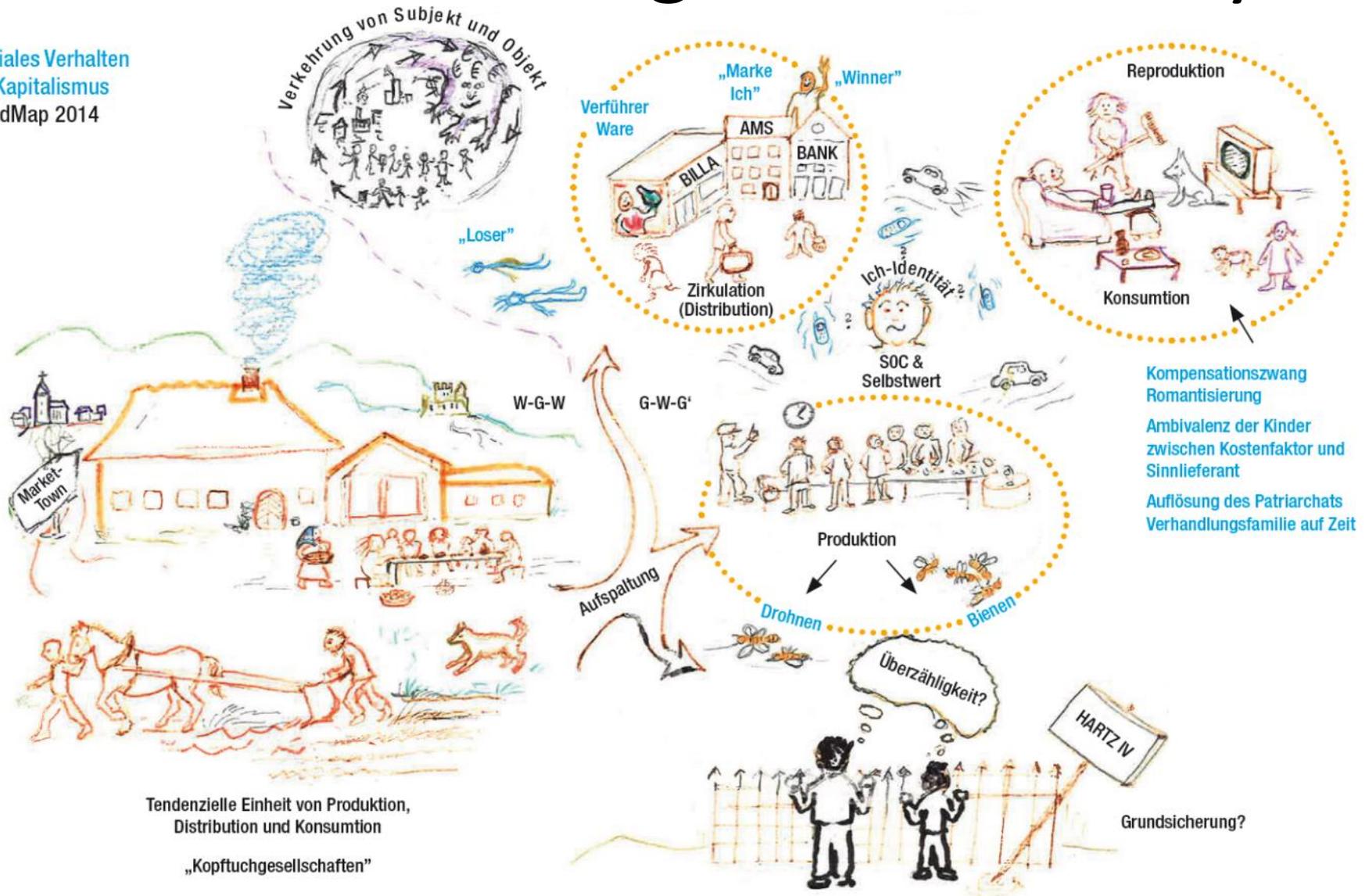
Abschließen

20⁰⁰

Graduerungen und
Verleihung Wolf Aull-Preis

Illustration Vortrag Klaus Ottomeyer

Soziales Verhalten
im Kapitalismus
MindMap 2014



Copyright und Quellenhinweis in Klaus Ottomeyer: Ökonomische Zwänge und menschliche Beziehungen. Soziales Verhalten und Identität im Kapitalismus und Neoliberalismus. Lit Verlag 2014 (2. veränderte Aufl.)

Zitate zur Session von Sonja Ablinger und Andrea Tippe

1. Die Kraft zur Reflexion - Theodor Adorno:

Die einzig wahrhafte Kraft gegen das Prinzip von Auschwitz wäre Autonomie, wenn ich den Kantischen Ausdruck verwenden darf: die Kraft zur Reflexion, zur Selbstbestimmung, zum Nicht-Mitmachen. ...

2. Bewußtsein der untergeordneten Gruppe - Gerda Lerner:

Feministisches Bewusstsein ist eine notwendige Voraussetzung für die Art von abstraktem Denken, die erforderlich ist, um sich eine Gesellschaft vorstellen zu können, in der Unterschiede nicht notwendig zugleich Dominanz bedingen.

...

Ich definiere feministisches Bewusstsein als die Einsicht von Frauen, dass sie einer untergeordneten Gruppe angehören; dass sie als Gruppe unter Missständen leiden, dass ihr untergeordneter Status nicht naturbedingt, sondern gesellschaftlich produziert ist; dass sie sich mit anderen Frauen zusammenschließen müssen, um die Missstände abschaffen zu können; und schließlich, dass sie eine Gegenvision von einer gesellschaftlichen Ordnung erarbeiten können müssen, in der Frauen wie Männern Autonomie und Selbstbestimmung zustehen.

3. Entwicklung der rebellischen kollektiven Identität - Sara Evans

benennt als Voraussetzung der Entwicklung einer rebellischen kollektiven Identität:

1. gesellschaftliche Freiräume, innerhalb derer die Mitglieder einer unterdrückten Gruppe ein unabhängiges Selbstwertgefühl entwickeln können, das im Gegensatz steht zu den ihnen vorgegebenen Definitionen, denen zufolge sie zweitklassige oder minderwertige Bürger und Bürgerinnen sind.
2. Leitbilder von Menschen die aus passiven Verhaltensmuster ausbrechen
3. eine Ideologie, die Ursachen der Unterdrückung zu erklären vermag
4. eine Bedrohung des neugewonnenen Selbstwertgefühls, die zu einer Konfrontation mit den herkömmlichen kulturellen Definitionen zwingt
5. ein Netz, das Kommunikation und Freundschaft pflegt und über neue Interpretation der Situation verbreitet werden kann, wodurch das rebellische Bewusstsein aktiv in eine soziale Bewegung umgesetzt werden kann

4. Widerstand leisten - unter keinen Umständen davon abweichen - Johanna

Dohnal:

"Meine Erfahrung, die mich in der Frauenpolitik geprägt hat, heißt: Widerstand leisten, klare Formulierungen finden, die Öffentlichkeit mobilisieren und davon nicht abweichen – unter keinen Umständen!"

5. Wider den Duktus der Überlegenheit - Wilhelm Heitmeyer

Rohe Bürgerlichkeit ergibt sich aus dem Zusammenspiel von glatter Stiffassade, vornehm rabiater Rhetorik sowie autoritäre aggressive Einstellungen und Haltungen. Sie findet ihren Ausdruck in einem Jargon der Verachtung gegenüber schwachen Gruppen und der rigorosen Verteidigung bzw. Einforderung eigener Etabliertenvorrechte im Duktus der Überlegenheit. Sie artikuliert sich über eine Ideologie der Ungleichwertigkeit.

Rohheit gibt es zweifellos vielfach auch in anderen Sozialgruppen – und zwar offen, vielfach brutal. Der Unterschied besteht darin, dass die rohe Bürgerlichkeit verdeckt daherkommt und viel öffentlichen Einfluss hat in Institutionen, Clubs und Medien, also auf das öffentliche Klima.









Auf Wiedersehen 2017!

